

Segenswünsche für den Jubilar eingegangen, und vom Landesverband ein hübscher Blumenkorb. Der Kassenbericht ergab einen Kassenbestand von 144,02 RM, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Beiträge an den Landes- und an den Zentralverband noch nicht abgeführt sind. Der Kassenwart klagt darüber, daß noch 91 RM an Beiträgen ausstehen. Dies sei darauf zurückzuführen, daß sich verschiedene Kollegen außerstande erklärt hätten, überhaupt Beiträge zahlen zu können. In den Gesellenprüfungsausschuß wurden folgende Kollegen gewählt: Boll (Laufenburg) als Vorsitzender, ferner die Kollegen Huber (Görwihl), Jaekle (Säckingen), Ihringer (Rheinfelden) sowie die Gehilfen Hilberer (Säckingen) und Erndtwein (Laufenburg). Bei dieser Gelegenheit betont der Obermeister, daß Berichte über Versammlungen nur durch den Schriftwart unter Gegenzeichnung durch den Obermeister veröffentlicht werden dürfen. Es wurde festgestellt, daß im Bezirk der Innung drei Gehilfen und ein Lehrling beschäftigt werden. Die Statuten und Verbandsabzeichen wurden an die anwesenden Kollegen verteilt. Die Sammlung der Adolf-Hiller-Spende ergab den Betrag von 46,50 RM. Von den Prospekten für die Gemeinschaftswerbung für das Ostergeschäft sollen von der Innung 33000 Stück bestellt werden. Der Obermeister teilt mit, daß die Firma Junghans nur noch an Innungsmitglieder liefert. Der Uhrmacherinnung Saarbrücken wurde vom Obermeister anlässlich der Saarbefreiung ein Telegramm gesandt, das von dieser mit herzlichem Dank für die Glückwünsche erwidert wurde. Die nächste Sitzung soll in Waldshut stattfinden. Um 5^{1/4} Uhr schließt der Obermeister die Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und das deutsche Vaterland. (VII/1289)

Darmstadt. (Uhrmacherinnung.) Unsere nächste Vierteljahrsversammlung findet am Montag, dem 11. Februar, nachm. 2^{1/2} Uhr, in Darmstadt in der „Krone“ statt, zu welcher hiermit Einladung an alle Mitglieder ergeht. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Obermeisters; 3. Vortrag des Treuhänders Herrn C. Wahl (Frankfurt a. M.); 4. Entgegennahme von Anregungen und Wünschen der Mitglieder; 5. Verschiedenes. Erscheinen ist Pflicht. Vor Eintritt in die Tagesordnung findet die Lossprechung eines Lehrlings statt. (VII/1295)

L. Oehmcke, Obermeister. E. Kehmptzow, Schriftwart.

Wegen Raummangel mußten einige Vereinsberichte zurückgestellt werden.

Firmennachrichten

Berlin SW 19. David Caspari, Uhrengroßhandlung, Gertraudenstraße 20/21. Die Firma lautet fortan: Gebr. Caspari. Offene Handelsgesellschaft seit 2. Januar 1935. Gesellschafter sind Max Caspari und Willi Caspari. (VI 2/1339)

Idar-Oberstein. Im Handelsregister Abt. A ist unter Nr. 1222 eingetragen: Firma Viktor Brandt in Idar-Oberstein 3. Inhaber: Edelsteinschleifereibesitzer Viktor Brandt in Idar-Oberstein 3. (VI 2/1357)

Ludwigsburg. Neueintragung. Gustav Osterlag, Weimarstraße 2, Schmuckwaren engros. (VI 2/1370)

Nürnberg. J. G. Reich, Blattmetallschlagerei, Rothenburger Straße 9. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven sowie dem Rechte der Firmenfortführung auf Johann Georg Reich übergegangen, der es unter unveränderter Firma weiterbetreibt. (VI 2/1349)

Pforzheim. Friß Haller, Ringfabrik. Das Geschäft ist mit der Firma auf Fabrikant August Idstein und Hermann Förschler übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist hierbei abgeschlossen. Offene Handelsgesellschaft seit 7. Januar 1935. Die Prokuren Erwin Abrecht und Martha Weigell bestehen fort. (VI 2/1350)

Schleswig. Im Handelsregister Abt. A Nr. 247 ist bei der Firma Gottfried Küster (Schleswig) folgendes eingetragen: Inhaber der Firma ist jetzt der Uhrmachermeister Herbert Küster (Schleswig). (VI 2/1359)

Sebaldsbrück. Die Bremer Silberwarenfabrik AG. hat ihrem langjährigen Mitarbeiter und Handlungsbevollmächtigten Herrn Hinrich Schierenbeck Prokura erteilt. (VI 2/1337)

Villingen i. Schw. Handelsgerichtliche Eintragung: Uhrenwerk Schwarzwald Helmut Pfetsch. (VI 2/1338)

Waldkirch (Breisgau). Firma Badische Saphir-Schleifwerke, G. m. b. H., Elzach — ist heute eingetragen worden: Ingenieur Peter Keth in Elzach ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. (VI 2/1326)

Personalien

100 Jahre Handwerksbetrieb. Ein Zeichen der zähen Tradition, die im Handwerk ruht und die auch durch die liberalistische Entwicklung der Vorkriegszeit wohl gestört, aber nie unterdrückt werden konnte, ist das hundertjährige Bestehen eines Uhrmacherhandwerksbetriebes. Der Uhrmachermeister Julius Roth, Dresden, Ostra-Allee 22, kann am 18. Februar 1935 auf das hundertjährige Bestehen des von ihm geführten Handwerksbetriebes zurückblicken. Der Uhrmacherbetrieb wurde nicht von Herrn Roth oder seinem Vorgänger begründet, sondern der Dresdner Bürger Friedrich August Werner erhielt am 18. Februar 1835 die Konzession als Wanduhrmacher auf der Seegasse 108 (heute Seestraße 2). Schon zwei Jahre später wurde der Betrieb nach der Ostra-Allee 78 (erhielt später Nr. 24) verlegt. Nach dem Ableben übernahm die Witwe zunächst das Geschäft, und als Geschäftsführer wählte sie F. W. Götz, der seine Ausbildung als Uhrmacher in der gleichen Werkstatt erhalten hatte. Die Verbundenheit des früheren Lehrlings und des nunmehrigen Geschäftsführers brachte es natürlich mit sich, daß er 1867 das Uhrengeschäft erwarb. Nach seinem Tode nahm die Witwe 1887 den Uhrmacher Julius Roth als Geschäftsführer, der dann genau so wie sein Vorgänger Inhaber des Betriebes wurde und 1892 denselben nach dem jetzigen Geschäftslokal verlegte. So blieb dieser Handwerksbetrieb, da er sich nicht vom Vater auf den Sohn weitervererben konnte, erhalten, gewissermaßen doch in der Familie, und der frühere Lehrling und dann der Geselle wurden im gleichen Betrieb Meister, ein Zeichen, wie eng damals die Zusammengehörigkeit zwischen Meister, Geselle und Lehrling war.

Der jetzige Inhaber, Uhrmachermeister Julius Roth, der erst kürzlich in voller geistiger und körperlicher Regsamkeit seinen 70. Geburtstag feiern konnte, ist ein wahrer Meister des Uhrmacherhandwerks. Er hat sein Können vielfach unter Beweis gestellt, insbesondere durch den Taschenuhrneubau aus Rohmaterial. Hier wurde das Rohmessing noch mit dem Handhammer von 7 mm auf 4 mm hart geschlagen, Triebe, Räder selbst gefräst und gefeilt und alles aus Rohstoffen zu der fertigen Uhr vollendet. Für diese Meisterarbeit erhielt Uhrmachermeister Roth ein besonderes Diplom des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher im Jahre 1883. Aus der Werkstatt dieses guten Meisters der Uhrmacherei sind eine ganze Reihe von tüchtigen Gehilfen hervorgegangen, da Roth nicht nur ein tüchtiger Uhrmacher, sondern auch ein geschickter Pädagoge ist, der es versteht, sein Können und Wissen der Jugend weiterzugeben. 18 Jahre lang hat er an der Dresdner Fachklasse für Uhrmacher, deren Gründer er ist, Unterricht gegeben.

Bei seinen Kollegen ist er ebenso beliebt, und er hat auch hier Arbeiten für die Allgemeinheit übernommen. So ist er Mitbegründer des Uhrmacher-Landesverbandes Sachsen, der ihn zum Ehrenmitglied ernannte. Die Uhrmacherinnung Dresden hat er von 1920 bis 1933 geführt. Seit 32 Jahren nimmt er die Meisterprüfungen der Uhrmacher im Gewerbekammerbezirk Dresden ab. Gerade weil solche Handwerksbetriebe, in denen die gute alte Tradition noch lebendig ist, heute nicht sehr häufig sind, soll man auf sie hinweisen, denn sie sind Muster und Vorbild eines Handwerksgeistes, wie wir ihn uns wünschen. (VI 3/1333)

Allenstein (Ostpreußen). Jetziger Inhaber des Uhren- und Goldwarengeschäftes Hermann Risch ist Josef Penczerzinski, Liebstädter Straße 47. (VI 3/1368)

Beuthen (Oberschlesien). Sein Geschäft hat Herr Kollege W. Kudla nach Kaiser-Franz-Joseph-Platz 4 verlegt. (VI 3/1363)

Cannstatt (Württbg.). Die Firma A. Dursch feiert demnächst ihr 40jähriges Bestehen. (VI 3/1364)

W.-Elberfeld. Uhrmacher Eug. Stolz verlegte sein Fachgeschäft für Uhren, Schmuck, Optik von Friedrichstraße 5 nach Friedrichstraße 51, am Rathaus. (VI 3/1340)

Greifswald (Pommern). Uhren-Reparaturwerkstatt Krüger, Knopfstraße 23. Jetziger Inhaber ist Paul Thiel. (VI 3/1369)

Wenn uns're Erde mit allem, was darauf ist, einmal in die Sonne stürzen wird, spräche ein Astronom auf dem Mars: „Eben ist ein winziges Lichtwölkchen über die Sonne gehuscht“ — Und nun geh hin, fülle wieder deinen Tag mit Sorgen und mit Kleinlichkeiten, wenn du magst!